

Vesper in der Sophienkirche.

Dresden, Sonnabend, den 15. Januar 1898, nachm. 2 Uhr.

1. **Präludium** für Orgel (H-moll) von Joh. Seb. Bach.

2. **Motette** von Manuel Cardoso (1569—1650).

Cum audisset Joannes in vinculis opera Christi, mittens duos de discipulis suis, ait illi: Tu es, qui venturus es, an alium expectamus.

(Als Johannes im Gefängnisse die Werke Christi hörte, sendete er zwei seiner Jünger und ließ ihn fragen: Bist du, der da kommen soll, oder sollen wir eines Andern warten?)

3. **Benedictus** aus der H-moll-Messe von Joh. Seb. Bach, gesungen von Herrn Ed. Mann, Concert- und Dratorien-sänger, hier.

Benedictus, qui venit in nomine Domini!

(Gesegnet sei, der da kommt im Namen des Herrn!)

4. **Motette** von C. G. Reiffiger.

Lauda, Sion Salvatorem,
Lauda ducem et pastorem
In hymnis et canticis.
Quantum potes, tantum aude,
Quia major omni laude,
Nec laudare sufficis.

Deinem Heiland, Deinem Lehrer,
Deinem Hirten und Ernährer,
Sion, stimm' ein Loblied an!
Preis' nach Kräften seine Würde,
Da kein Lobspruch, keine Zierde
Seiner Größe gleichen kann.

5. **Gemeinde**: Gesangbuch Nr. 199, 1.

Herz und Herz vereint zusammen sucht in Gottes Herzen
Ruh', lasset eure Liebesflammen lodern auf den Heiland zu!
Er das Haupt, wir seine Glieder, er das Licht und wir der
Schein, er der Meister, wir die Brüder, er ist unser, wir
sind sein.

Vorlesung.

6. **Geistliches Lied** (op. 111, Nr. 1) von Oskar Wermann, gesungen von Herrn Ed. Mann.

Zions Stille soll sich breiten um mein Sorgen, meiner
Pein, denn die Stimmen Gottes läuten Frieden, ew'gen
Frieden ein.

Eb'nen soll sich jede Welle, denn mein König will sich
nah'n, nur an einer stillen Stelle legt Gott seinen Anker an.

Was gewesen, werde stille! stille, was dereinst wird
sein. All mein Wunsch und all mein Wille geh'n in Gottes
Willen ein!

7. **Psalm 92** für Chor und Solostimmen von Franz Schubert (Comp. im Jahre 1828.)

Lieblich ist's, dem Ew'gen danken, Höchster! Deinem
Namen singen, des Morgens deine Güte rühmen, des
Abends deine Vätertreue. Unser Saitenspiel und Psalter
zum Danken von der Harf' erweckt. Herr, deine Werk,
ergözen mich; fröhlich sing' ich deine Thaten. Wie tief die
göttlichen Gedanken! Die Unvernunft sieht dies nicht ein.
Undenkende begreifen nicht, wenn Frevler gleich dem Grase
grünen, wenn Uebelthäter blühen, damit sie ewig untergeh'n.
Denn du bist ewiglich, erhabner Gott. (Uebersetzung von
Moses Mendelssohn.)